

Zu Weihnachts-Geschenken

erlaube ich mir meine

Gold-, Silber- und Plaque-Waaren

bestens zu empfehlen.

C. Stützel, Goldarbeiter.

Weihnachts-Ausstellung

Kinder-

Reichhaltige Auswahl.

3



Spielwaaren.

Billige Preise.

Fr. Speidel.

Arabische Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.



Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Aus der Fabrik

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.

Prämirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauhheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 Kr. stets vorrätzig in

Schorndorf bei Joh. Weil, Geradstetten bei Carl Palmer, Rudersberg und Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Geehrte Landwirthe!

Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten verbesserten mechanischen Flach-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schreyheim

bei Dillingen a. D. Station: Offingen. Linie: Ulm—Augsburg

erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum Spinnen, Weben, Flechten, Färben und Zwirnen im Lohne zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher, preisgekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnelle Bedienung. Um die Fabrikate zeitlich zu bekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung. Nähere Auskunft ertheilen gerne die Fabriks-Agenten:

Weinmann, Postbote, Großheppach,
G. Werner, Althütte,
Im. Scheffel, Waiblingen,
J. F. Eckstein, Schwaitzheim,
H. Holby, Welzheim,
Gottl. Elsässer, Münster.

Turn-Berein.



Heute Abend 8 Uhr
gesellige Unterhaltung
bei Hausmann.



III. Abth. Ketter
Sonntag den 22. Dezember
Abends 7 Uhr,
Versammlung
bei M. d. f.

Sonntag.
August Pfeiderer.



Schweineschmalz.

Hiermit mache ich auf meine frische feinste Sorte Tafelschmalz aufmerksam, welches dem Gansschmalz an Geschmack, Güte und Feinheit ähnlich ist, und empfehle bestens diese ausgezeichnete alles dagewesene weit überragende Qualität, da dieses Schmalz durchaus nicht mit der Amerikaner anderwärts feilgebotenen Waare zu verwechseln ist. Bitte genau nur meine Adresse zu beobachten.

Bei Abnahme von Originalfass à 3 Ctr. à 30 fl.

Bei 50—100 A 19 Kr. pr. A.

Einzelne A 22 Kr.

Amerikanerschmalz 18, 19 u. 20 Kr.

J. G. Schreyak,
alte Post.

Back-Tag

Distel. Möd.

Gottesdienste

am 4. Sonntag des Advents 1872.

Vorm 9 1/2 Uhr: Predigt.

Hr. Dekan Plessel.

Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.

Hr. Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Hr. Helfer Hoffmann.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 12. Dezember 1872.

Preuss. Friedrichsd'or . . .	9 57 1/2 — 58 1/2
Pistolen	9 42 — 44
Holländ. fl. 10-Stücke . . .	9 53 — 55
Dukaten	5 33 — 35
20 Franken-Stücke	9 21 — 22
Engl. Sovereigns	11 48 — 50
Russ. Imperiales	9 43 — 45
Dollars in Gold	2 25 1/2 — 26 1/2

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Hiezu das Unterhaltungsblatt No. 14 und den General-Anzeiger No. 15.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

No 151.

Dienstag den 24. Dezember

1872.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1873 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Aufforderung zur Anmeldung der Gesuche um Ertheilung von Legitimations-Scheinen zum Gewerbebetrieb im Ueberziehen (Hausirhandel) für das Kalenderjahr 1873.

Unter Bezugnahme auf die §§. 55—60 ff. der Reichs-Gewerbe-Ordnung, §§. 22 u. ff. der Minist.-Verfüg. vom 14. Dez. 1871, Rbl. S. 346, und 3. 8 des Minist.-Erl. v. 26. Dez. 1871, Minist.-Amtsbl. S. 331 werden — nachdem die neuen Formulare angekommen sind — die Orts-Vorsteher veranlaßt, diejenigen, welche Gewerbelegitimations-scheine pr. 1873 zu erhalten wünschen, sofort öffentlich aufzufordern, ihre Gesuche unter Vorlegung der in §. 23, Abs. 2 geb. Minist.-Verfüg. vorgeschriebenen gemeinveräthl. Zeugnisse ohne Verzug bei Oberamt anzubringen. Den 21. Dezember 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Landwirthsch. Bezirks-Berein.

Am Freitag den 27. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, wird eine Ausschusßsitzung stattfinden, wozu die Herren Mitglieder auf die Oberamtskanzlei eingeladen werden. Den 22. Dezember 1872. Vereinsvorstand: Schindler.

An die Herren Fortbildungslehrer.

Die Herren Fortbildungslehrer werden ersucht am Samstag den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, sich wieder zu einer Besprechung über das Fortbildungsweesen auf dem Rathhaus hier einzufinden. Es werden hierbei namentlich die Lehrer, welche den Curfus in Hohenheim mitgemacht haben, näheren Bericht hierüber erstatten und sind auch Gönner und Freunde des Fortbildungs-Schulwesens hiezu eingeladen. Bei der am 23. v. Mts. stattgehabten Besprechung wurde sich darüber geeinigt, daß 1) bei obligatorischen Schulen Leseübung, Rechnen, Aufsatz und Naturlehre, resp. Naturgeschichte die wesentlichen Unterrichtsgegenstände zu bilden haben, und daß sich 2) bei den freiwilligen Abendschulen auf Rechnen und Aufsatz zu beschränken und daneben ein specieller landwirthschaftlicher Lehrgegenstand durchzunehmen sei, als Düngerlehre mit Bodenkunde, Viehzucht, Obstbaumzucht, Feldbau mit Weganlagen etc. Dabei wurde als nothwendig und ausführbar bezeichnet, daß auch die gewöhnlichen Lehrgegenstände mit möglichster Anwendung auf unsere landwirthschaftlichen Verhältnisse behandelt werden und als geeignete Lehrbücher bezeichnet: Erzinger, landwirthschaftl. Lesebuch, Tschudi, landw. Lesebuch, Tutschet, die Natur, Wolf, practische Düngerlehre, Kiel, landwirth. Rechnen. Weiter kann empfohlen werden: Zimmer, Düngerlehre, Metzger, Bauernspiegel, Bertrand, Ackerbau und Viehzucht, Rothe, Franz Nowak. Diese sämtlichen Schriften können für Fortbildungsschulen, Abendversammlungen und Ortsbibliotheken mit Lesevereinen durch Vermittlung des Vereins unentgeltlich bezogen werden. Den 22. Dezember 1872. Landwirthschaftl. Bezirksverein. Vorst. Schindler.

Schorndorf. Samstag den 29. d. M. wird Grabenerde im Hungerbühlweg verkauft. Liebhaber wollen sich Vormittags 9 Uhr auf dem Platz einfinden. Ferner wird Montag den 30. d. Mts. die Abfuhr eines Rests der alten Grabenstraße zwischen Chr. Moser und Schöbel's Haus im öffentl. Abstreich verankündigt. Unternehmer wollen sich Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus einfinden. Wegmeisteramt. Schorndorf. Stiftungsräthlichem Beschlusse zufolge sollen die Hospitaliten Gottlieb Ziegele, Johannes Gutbrod und Louise Braun über den Winter in der Stadt in Kost gegeben werden, und es wird ein Kostgeld von jährlichen 80 bis 88 fl. zugesichert. Lusttragende werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Hospitalpflege. Lauz. Samstag den 28. Dezember DG. Viktor Reuz.

Nächsten Donnerstag erscheint kein Blatt.

K. Oberamtsgericht Schorndorf.
Grumbach.

Aufruf an Ver- schollene.

Johanna Schmoll, geb. den 12. October 1802, uneheliche Tochter des (?) Johann Georg Schmoll, von Korb, und der Anna Maria, geb. Haas, nachheriger Ehefrau des David Welter, Weingärtners von Grumbach, welche im Jahre 1817 mit Mutter und Stiefvater nach Amerika ausgewandert ist, durch einen Seesturm aber nach Lissabon in Portugal verschlagen worden sein soll und von deren Leben oder Tod seither nichts weiter bekannt geworden ist, sowie etwaige Descendenten derselben, werden hiemit aufgefordert, zu Empfangnahme des in Grumbach für sie pflegschaftlich verwalteten Vermögens sich binnen 90 Tagen

zu melden, widrigenfalls Johanna Schmoll, nachdem sie das 70. Lebensjahr zurückgelegt hat, für todt und als ohne Leibeserben gestorben, angenommen und ihr Vermögen landrechtlicher Ordnung gemäß unter ihren Intestatserben vertheilt werden würde. Zugleich ergeht an deren mitausgewanderte Mutter Anna Maria, geb. Haas, geb. den 1. Sept. 1774, verh. an David Welter, Weingärtner von Grumbach, welche längst das 70. Lebensjahr zurückgelegt hat, oder an ihre etwaigen Descendenten die Auf- forderung,

binnen 90 Tagen sich dahier zu melden, widrigenfalls sie ebenfalls für todt erklärt und als ohne Leibeserben gestorben angenommen werden würde.

Den 13. Dezember 1872.

Oberamtsrichter
Riesching.

Revier Hohengehren.

Wegbau-Accord.



Die Herstellung eines 440 Meter langen Holzabfuhrwegs im Lehenbach, bei welchem die Planirungs-Arbeit zu

130 fl., die Chauffirungs-Arbeit zu 386 fl. und die Dohlen-Arbeit zu 30 fl.

veranschlagt ist, wird

Montag den 30. d. M. veraccordirt.

Morgens 9 Uhr Vorzeigung der Arbeit im Wald, Beendigung des Accords in Winterbach in der Krone.

22 K. Revieramt.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat 500 fl. auszuliehen.

Hospitalpflege. Laur.

Thomashardt.

Zugelaufener Hund.

Dem Unterzeichneten ist ein rother Dachshund mit blau-lebernem Halsband mit 11 gelben Knöpfen zugelaufen. Der Eigenthümer kann solchen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld binnen 8 Tagen abholen.

Den 21. Dezember 1872.

12 Schultzeiß Ros.

Schorndorf.

Unterzeichneter sehe mich veranlaßt für die auf mich gefallene Wahl in den Bürgerausschuß höflichst zu danken mit der Erklärung, daß ich, in Folge meines häuslichen Berufs, von meinem Ablehnungsrechte Gebrauch machte.

M. Ziegler, Rothgerber.

Schorndorf.

Vorige Woche ist mir bei der Wasenmühle ein neues Sandgatter von ruckloser Hand entworfen worden. Wer mir Auskunft hierüber ertheilt, erhält eine gute Belohnung.

Posthalter Hartmann.

Schorndorf.

Samstag den 28. Dezember sind sehr schöne halbbengalische Milchschweine zu haben bei Aug. Pfeleiderer.



Schorndorf.

Ein starkes Fäuferschwein hat zu verkaufen Gottlob Schaab.

Schorndorf.

Nächsten Samstag den 28. Dez. sind schöne Milchschweine zu haben bei Gottlieb Frank.



Schorndorf.

Sehr guter Kirschengeist ist zu haben per Liter 1 fl. 15 kr. bei F. F. F. zum Apf. Auch ist bei Obigem reines Schweineschmalz zu haben.

ohne Medicin.

Brust u. Lungen- ohne Medicin. Kranke finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch Dir. J. H. Fickert, Berlin, Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

Reutlingen.

Magd-Gesuch.

Ein solides, fleißiges, ehrliches Dienstmädchen, welches das Nöthigste kochen und den übrigen Haushaltungs-Geschäften vorstehen kann, sucht zum sofortigen Eintritt.

Lohn fl. 50—60. und Reise-Entschädigung. Näheres bei Gustav Groß in Gerabstetten.

23 Carl Mauthé.



Piederkrantz.

Am zweiten Christfeiertag hält der Piederkrantz seine Christbaumfeier im Kronensaale Abends 7 Uhr, wozu die Ehrenmitglieder freundlichst einladet

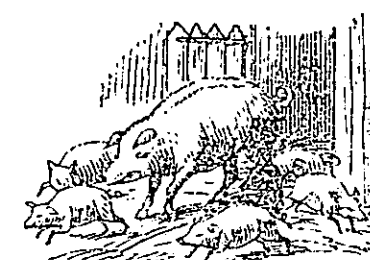
Der Ausschuß.

Schorndorf.

Rührer Schmiedekohlen Prima-Qualität hat zu verkaufen Dandel, Schmied. Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre der Obige.

Schlitten.

Nächsten Samstag den 28. d. sind schöne halbbengalische Milchschweine zu haben bei Georg Auwärter, Käser.



Das Neue Blatt 1873.

Nro. 13 ist soeben eingetroffen und enthält: „Nur kein Blaustrumpf.“ Novelle von E. Vely. — „Für die Ueberschwemmten an den Ostseeküsten.“ Prolog, geschrieben zu einem Concert für die Verunglückten in Schleswig-Holstein. Von D. Horn. — „Adolph von Brede's Reise in Hadramaut und seine Ehrenrettung durch Freiherrn von Malkau und Werner Wunzinger.“ Von H. D. — „Was die Sonne erzählt.“ Von F. H. — „Belladonna.“ Novelle von L. K. von Koflenegg (Poly Herion). — „Heitere Chronika.“ Von D. Bl. — „Für Haus und Herd.“ Allerlei: Algerien. Die Taschenuhr Karls I. Räthsel. „Neue Weihnachtsbücherschau.“ — „Arztlicher Briefkasten.“ — „Correspondenz.“ — An Illustrationen folgende: Im kühlen Keller. — Was die Sonne erzählt: Am Fluße. — Im Dachstuhlchen. — Herr Vater und Frau Rächgen gehen auf den Ruckberg. Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten für den mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

Lungen- schwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. Kur einfach, Kosten gering. Ueberall anwendbar, Erfolg radical. Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. — 2 fl. von

J. V. Albert München, Maximilianstr. Nr. 37.

Berliner Börsen-Courier.

Finanzblatt ersten Ranges.
Große politische Zeitung.

Der „Berliner Börsen-Courier“ wird in seinen bekannnten und anerkannten Bestrebungen, eine Börsenzeitung ersten Ranges und ein politisches Blatt größeren Umfanges in vorzüglicher Weise zu bieten, fortfahren. Der Handelsheil wird alles für den Banquier, den Capitalisten, den für das Productengeschäft Interessirten, wünschenswerthe Material, nach wie vor, in möglichster Vollständigkeit bringen und seinen tabellarischen Uebersichten, wie dem Courszettel, den Verlosungslisten, den Zusammenstellungen der Eisenbahn-Einnahmen u. c. c. besonders in Bezug auf Correctheit die sorgfältigste Pflege zuwenden. Seine Nachrichten und kritischen Besprechungen werden sich wie bisher auszeichnen durch große Mannichfaltigkeit und

entschiedenste Unparteilichkeit

und zwar durch Unparteilichkeit im wahren Sinne des Wortes. Der „Börsen-Courier“ verschmäht es zu jenen auf die Herabwürdigung jenen, auch des besten und solidesten Unternehmens hinaus laufenden Manipulationen zu greifen, welche jüngere Concurrenten zum Schaden ihrer Leser mit einigem nur ihnen, den Concurrenten, zu gute kommenden Erfolge angewandt haben und noch anwenden; er hält sein Princip aufrecht, jede Ersehnung auf dem Gebiete der Börse objectiv und nach sorgfältiger Information über die thatsächlichen Verhältnisse zu beurtheilen, kein Bedenken zu verschweigen, aber auch keinem Vorzuge Anerkennung zu versagen, er wird kurz gesagt gerecht sein, in der Zuthellung von Lob und Tadel.

So nur kann er das Interesse seiner Leser pflegen, weil er der Pflicht folgt, nicht nur vor positiven Verlusten zu warnen, sondern auch vor relativen, wie sie eben jene kritiklosen Angriffe unvermeidlich im Gefolge haben.

Der „Börsen-Courier“ ist gern erbötig, seinen Lesern auf specielle Anfragen



zu ertheilen, er wird dies brieflich thun, weil räumliche und andere technische Bedenken eben so sehr gegen den Abdruck der Antworten sprechen, wie der Umstand, daß diese Antworten immer nur für einen Leser Werth haben. Die Abonnenten werden in jedem Quartale drei Mal ein zu diesen Anfragen eingerichtetes Formular empfangen, das gleichzeitig als Ausweis anstatt der Quittung dienen kann.

Der politische Theil unseres Blattes ist von so außerordentlicher Reichhaltigkeit, daß er für die große Mehrzahl unserer Leser jede Veranlassung ausschließt, ein politisches Blatt nebenher zu halten.

Neben Allem, was politische Zeitungen überhaupt bringen, also neben telegraphischen Depeschen, amtlichen und Hof-Nachrichten, ausführlichen Berichten, über die Verhandlungen der Deutschen, Resumés über jede erwähnenswerthe Sitzung der auswärtigen Parlamente, neben durch Prägnanz und Klarheit ausgezeichneten Leitartikeln, neben durch ihre pikante Form ungewöhnlich beliebten Notizen, außer vorzüglichen Original-Correspondenzen, außer interessanten Mittheilungen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens bringt der „Börsen-Courier“ in seinem reichhaltigen Feuilleton Beurtheilungen und Nachrichten aus Kunst und Literatur mit besonderer Aufmerksamkeit für das Theater in seinen künstlerischen und persönlichen Beziehungen.

Das jeder Sonntagsnummer gratis beigegebene Wochenblatt

„Die Station“,

liefert in der Form einer Cauferte eine Wochenschau, dann kritische, novellistische und humoristische Artikel in großer Zahl.

Der „Berliner Börsen-Courier“ erscheint wöchentlich 12 Mal, Sonntags in einer Morgen-, Montags in einer Abend-Ausgabe, an den übrigen Tagen Morgens und Abends.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Berlin nur 2 1/2 Nthlr. incl. Bringerlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 2 2/3 Nthlr.; mit seinen sonstigen Vorzügen vereinigt unser Blatt also auch den großer Billigkeit.

Inserate: 3 Sgr. für die Zespaltene Petitzeile.

Wir laden zu Abonnements mit dem Bemerken ein, daß alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditoren Bestellungen annehmen.

Die Expedition des „Berliner Börsen-Courier“.

Mohrenstrasse 24.

Schorndorf.

Ein heizbares Zimmer

mit Kochofen hat sogleich oder bis Lichtmeß zu vermietthen

C. Kreeb, Schreiner.

2 neue Hobelbänke

sammt Werkzeug hat zu verkaufen

23 Der Obige.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Neue allgemeine

Bauordnung.

(Nach dem Gesetz vom 26. Okt. 1872.)

Preis 6 fr.

C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Frankfurt, 21. Dezember 1872.

Preuss. Friedrichsd'or . . .	9 57 1/2 — 58 1/2
Pistolen	9 42 — 44
Holländ. fl. 10-Stücke . . .	9 53 — 55
Dukaten	5 32 — 34
20 Franken-Stücke . . .	9 19 1/2 — 20 1/2
Engl. Sovereigns	11 47 — 49
Russ. Imperiales	9 43 — 45
Dollars in Gold	2 25 1/2 — 26 1/2

Epilepsie (Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magen-Krämpfe).

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die Leichtgläubigkeit und das Unglück vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor **Doppelher** an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsie-Kuren — über Europa hinaus bekannt ist und hat die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeits-Attestes Ordination und Medicamente unentgeltlich. —

Briefe sind zu richten:

die Poliklinik für Epilepsie

Berlin, Amen-Strasse 5.

P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an überstehende Adresse wenden.

Einem Feinen-Webstuhl

sammt Geschirer verkauft

Michael Mädl.

Waldbausen,
Oberamt Welzheim.



Unterzeichnete verkauft zwei trachtliche Kühe.

Wittve Steiner.

Fruchtreise.

Winnenden den 19. Dezember 1872.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.		niedert.
		fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel Centner	5 13	5 8	5 1	
Haber	3 31	3 27	3 23	
Wägen 1 Stmri	2 9			
Gerste "	1 36	1 33	1 30	
Roggen "	2 —	1 54		
Ackerbohnen "	1 40	1 36		
Welschorn "	2 —	1 56	1 48	
Wicken "				
Erbsen "	3 12	2 48	2 30	
Linjen "	3 —	2 48	2 24	

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 20. Dez. Die Neuigkeiten des Tages lassen sich in die Eine inhaltschwere Nachricht zusammenfassen, daß die Ernennung des Grafen Noon nicht zum stellvertretenden, sondern zum definitiven Ministerpräsidenten an Stelle des Fürsten Bismarck als bevorstehend betrachtet wird. Der Eindruck, den diese Ernennung in den parlamentarischen wie auch in den übrigen politischen Kreisen hervorrufen wird, ist nicht schwer vorherzusagen, wenn man sich der schwankenden Haltung erinnert, welche der künftige Ministerpräsident in den letzten Monaten in einer der wichtigsten Fragen der preussischen Politik beobachtet hat. Zudem ist zu fürchten, daß es bei diesem ersten ungünstigen Eindruck nicht bleiben und daß derselbe durch den weiteren Gang der preussischen Politik in hohem Grade verstärkt werden wird. Was den Verlauf der Krisis betrifft, so läßt sich derselbe in zwei Worte zusammenfassen. Fürst Bismarck hat den Kaiser um Entbindung von den Präsidialgeschäften gebeten; der Kaiser hat ihm diese Geschäftsvereinerung gewährt und bei der Unmöglichkeit, außerhalb des Ministeriums einen Nachfolger des Fürsten Bismarck zu finden, das Präsidium dem Kriegsminister übertragen, der sich dieser Mission nicht entziehen zu können glaubte. Alles, was von hochpolitischen Erwägungen geschrieben worden ist, scheint demnach auf einem Mißverständnis zu beruhen.

Fürst Bismarck hat sich heute von den Räten im Staatsministerium verabschiedet und wird das Präsidium morgen förmlich niederlegen.

Aus Zürich schreibt man: Die Züricher haben ihre weiblichen Studentinnen gründlich satt. Diese meist Russinnen, führen ein so lockeres und lüderliches Leben, daß man ihnen förmlich aus dem Wege geht. Sie bringen den größten Theil des Tages in den Kneipen zu.

Paris, 18. Dez. Einige Erregung herrschte vorgestern auf dem Boulevard Strasbourg. An dem Handschuhladen, der sich im Hause Nr. 65 befindet, war nemlich folgender Zettel angeschlagen: „Petition, um die 400 Lumpenkerle zu verjagen. Man unterzeichnet in dem Laden.“ Die Leute sammelten sich an, und der Polizeikommissar, welchen man benachrichtigte, begab sich zu dem Befitzer des Ladens — er heißt Delahaye —, um ihn aufzufordern, den Anschlag weg zu nehmen. Delahaye drohte aber, jenen niederzuschießen, welcher sein Hausrecht verletzen würde. Der Polizeikommissar berichtete an den Präfecten, und dieser befahl, Delahaye zu entwaffnen. Die Sache war aber nicht leicht, da derselbe sich in dem hinteren Theile seines Ladens befand und mit zwei Revolvern bewaffnet war. Zuletzt wurde man aber durch List und ohne daß er von seinen Waffen Gebrauch machen konnte, Herr seiner Person. Es fanden sich Petitions-Formulare vor, von denen aber keines Unterschriften trug. Delahaye soll dem Trunk ergeben und die Sache ohne allen Ernst sein.

Nachrichten aus den besetzten Departements melden, daß die

Baracken der Besatzungsstruppen durch den fortwährenden Regen sehr gelitten haben und theilweise unwohnbar geworden sind. Es würde deshalb ein Theil der deutschen Truppen wieder bei den Einwohnern einquartirt werden. Auch hier fortwährend heftiger Regen.

Verschiedenes.

Eine Tochter Palm's. Es wird wohl nur Wenigen bekannt sein, daß noch eine Tochter des unvergessenen Palm (Joh. Phil. Palm war Buchhändler in Nürnberg und wurde auf Befehl des Tyrannen Napoleon I. am 26. August 1806 in Braunau erschossen) am Leben und in München wohnhaft ist. Die arme Frau, verehrliche Lesner, ist 73 Jahre alt, ihr Mann 71 Jahre; beide sind vollständig mittellos und erwerbsunfähig und stiften ihr Leben mit Hilfe eines geringen Gnabengehaltes von 300 Gulden, welches ihnen der verstorbene König Max aussetzen ließ, und eine Unterstützung des Buchhändler-Unterstützungs-Vereins (50 Thlr. jährl.) Dabei leiden die beiden alten Leute natürlich bei den jetzigen Preisen arge Noth.

Zum Christfest.

Des Weltalls Millionen Sterneneere —
Sie flammen durch die stille Winternacht
Und künden laut des Schöpfers Preis und Ehre.
Und fern von jeder Erdengröße Pracht
Winkt mir ein Ort aus unscheinbarem Lande,
Von Gott zum Schauplatz seiner Lieb' gemacht:
D Bethlehem! wer dich auch nimmer kannte,
In deinem Schoße schaut er hochbeglückt
Das Kind, das alle Welt den Retter nannte;
Das Kind, auf das einst Engel froh geblickt,
Als sie das erste Wiegenlied gesungen,
Weil es mit Himmelschöne war geschmückt.
Dir sei auch jetzt mein frohes Lied gesungen!
D. heilige Nacht! nie wird sein ausgeklungen
Dein Lob im Mund der lieben Kinderwelt!
Und wo dein Strahl in arme Hütten fällt,
Drin Waisen, ach, verlassen, traurig stehen,
Sei Menschenlieb' das Licht, das sie erhellt.
Wo Reiche in der Armut Hütten gehen,
Um ihnen Freund und Bruder selbst zu sein
Und sie mit Gaben lieblich zu erfreuen.
Wird über Reich und Arm dein Friede wehen!

F. W.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N^o 152.

Samstag den 28. Dezember

1872.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1873 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Schorndorf.

Den Kön. Pfarrämtern

wird §. 2 der Minist.-Verfüg. vom 25. Januar 1871 Nbl. S. 83 in gefl. Erinnerung gebracht, wornach für das ablaufende Kalenderjahr Uebersichten über die vorgekommenen Trauungen, Geburten und Sterbfälle zu fertigen und anher einzusenden sind. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Die Orts-Vorsteher

werden behufs Bericht-Erstattung an die K. Centralstelle für die Landwirtschaft aufgefordert, bis 3. Januar 1873 hieher anzuzeigen, ob und welche Ablösungen von Erbpacht im ablaufenden Jahre zur Ausführung gekommen sind, wobei die Namen der Gewände und die Morgenzahl der befreiten Güter zu bemerken wären. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

An die Herren Verwaltungs-Actuare.

Dieselben werden, unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlaß vom 19. d. Mts., Ministerial-Amtsblatt S. 299, aufgefordert ihre Belohnungsberechnungen für jede Gemeinde abgesondert, in Bälde hieher einzusenden. Herr Stadtschultheiß Frauch hier wird übrigens die von dem Amtsversammlungs-Ausschuß besprochene Zusammenkunft zuvor veranlassen, damit sich über gemeinschaftliche Grundsätze vereinbart werden kann. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Bekanntmachung. Wasserbaufrage betr.

Neumüller Carl Friedrich Leyer von Unterurbach hat in seiner Mühle das zweite und dritte Wasserrad, nebst den Radfallen hiezu, herausgenommen und dafür ein — 11' 5" = 3,29 m. hohes und 5' = 1,43 m. breites Wasserrad und eine 3' 1" = 0,89 m. im Licht weite und 1' 7" = 0,49 m. hohe Radfalle eingeseht. Derselbe bittet nun nachträglich um Erlaubniß hiezu, welches Gesuch unter dem Anfügen veröffentlicht wird, daß etwaige Einwendungen vom 24. ff. Mts. an binnen 14 Tagen bei Oberamt anzubringen sind, spätere Einwendungen keine Berücksichtigung mehr finden und die Akten cc. hierselbst zur Einsicht bereit liegen. Königl. Oberamt. Schindler.

Den 23. Dezember 1872.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft

an die landwirthschaftl. Bezirks-Vereine.

Da im Februar 1873 der bekannte Lehrkurs für Schäfer wieder in Hohenheim stattfinden wird, so ersuchen wir die landwirthschaftlichen Vereine sowohl durch weitere Bekanntgebung des im Staatsanzeiger Nro. 304 enthaltenen Bewerberaufrufs als durch Ermunterung und Unterstützung geeigneter Persönlichkeiten die Frequenz desurses zu fördern. Womit cc. O p p e l.

Stuttgart, den 24. Dezember 1872.